

„Wir sind froh über diese Mannstärke vor Ort“

Segen für Weicheringer Feuerwehrhausanbau durch Pfarrer Paul Igbo – Gemeinsame Feier mit Delegation aus Polen

Von Petra Benesch

Weichering – Knapp ein Jahr nach dem Spatenstich wurde der 450 Quadratmeter große Anbau des Weicheringer Feuerwehrgerätehauses am vergangenen Samstagmittag von Pfarrer Paul Igbo gesegnet. Als Gäste geladen waren unter anderem alle am Bau Beteiligten wie Planer, Ingenieure und Baufirmen, die Kreisbrandinspektion, das BRK, Vertreter der Gemeinde und des Bauhofs, Weicheringer Ehrenbürger Marianne Omasreiter, ehemals Grundschullehrerin, und Altbürgermeister Hubert Landsberger sowie die Wehren des KBM-Bereiches 5 (Lichtenau, Karlshuld, Grasheim, Untermaxfeld, Obermaxfeld, Ludwigsmoos, Klingsmoos) und zudem die bereits seit 1996 mit der Weicheringer Wehr befreundete polnische Freiwillige Feuerwehr aus Biskupiec (Bischofsburg) in Ermland-Masuren, die mit einer sechsköpfigen Delegation angereist war. Umrahmt wurde der feierliche Akt von der Weicheringer Unterviertlmusi.

Für Markus Laumer, der als Vorstand der Weicheringer Wehr das Grußwort sprach, sei es vor allem wichtig, dass das Gebäude mit Leben erfüllt wür-



Einen Segen gab es für den neuen Anbau des Weicheringer Feuerwehrgerätehauses in Weichering am Samstagmittag durch Pfarrer Paul Igbo (linkes Bild). Eine Ehrenmedaille verliehen (v.l.) Stadtbrandinspektor Tomasz Jarmuzewski und Gemeindegemeinschaft Zbyszek Cieslak an Vorstand Markus Laumer (r.). Fotos: Benesch



de. Mit Menschen, die sich dafür entschieden hätten, Dienst am Menschen zu leisten. „Wir brennen hier alle für die Sache“, so Laumer, und er wünschte sich, dass von diesem Feuer ein besonderer Funke übergehe auf andere, die mithelfen wollten, insbesondere auch auf junge Menschen. Bürgermeister Thomas Mack hob die insgesamt 125 Einsatzkräfte der Weicheringer (80) und Lichtenauer (45) Wehr hervor: „Wir sind froh über diese Mannstärke vor Ort.“ Sie alle hätten einen guten Ausbildungsstand und sollten auch vernünftig ausgestattet sein. In

den 60er- und 70er-Jahren sei Hauptthema der Feuerwehren das Löschen gewesen. Mittlerweile drehe sich sehr viel auch um technische Hilfeleistung. „Die Aufgaben werden nicht weniger“, mutmaßte der Rathauschef. Deshalb habe man auch schon etwas Raumreserve eingeplant. Die Kostenberechnung von knapp 780 000 Euro wurde mit einer Punktlandung eingehalten – trotz einiger Mehrarbeiten, die ursprünglich nicht vorgesehen waren.

Möglich gemacht hatten dies auch 1050 Arbeitsstunden an Eigenleistung in den Bereichen Elektrik, Beleuchtung und

Schreinerarbeiten, die die Mannschaft ehrenamtlich erbracht hatte, teilte Kommandant Andreas Maurer stolz mit. Kreisbrandrat Stefan Kreitmeier dankte für die Investition, die auch ein Stück mehr an Sicherheit für die Region bedeute.

Die polnischen Floriansjünger beglückwünschten ihre deutschen Kolleginnen und Kollegen zu dieser „gelungenen Verbesserung im Bereich des Schutzes“ und verliehen Markus und Gabriela Laumer, Gerhard und Michaela Walter sowie Christian Lautner, die sich besonders um das Fortbe-

stehen der deutsch-polnischen Beziehung bemüht hatten, die staatliche Bronzemedaille für verdienstvolle Leistungen bei der Brandbekämpfung. Vor den Toren des Anbaus regnete es kräftig. Die zahlreich erschienenen Gäste hatten spontan Zuflucht innerhalb des neuen Anbaus genommen, nachdem einige Fahrzeuge ins Freie gefahren worden waren. Man rückte enger zusammen – ein fast heimeliger Rahmen für Pfarrer Igbo, der den Gottesdienst feierte und abschließend die Segnung des Gebäudes vollzog. Er freute sich, dass man den Anbau nicht einfach

nur in Betrieb nehme, sondern unter den Schutz Gottes stelle: „Das ist Ausdruck unseres Glaubens, dass alles von ihm kommt“.

Im Anschluss an die Segnung startete um 18 Uhr bei eher durchwachsenem Wetter dann das alljährliche Grillfest an der vorderen Halle der Feuerwehr. Dort saß man wiederum regengeschützt, die Verpflegung allerdings war von aufgebauten Ständen außerhalb zu holen – was mal mehr und mal weniger trockenen Fußes gelang. „Kein Problem“, fand einer der Gäste, „wir löschen jetzt einfach von zwei Seiten“. *DK*